

# Hallo Linux, Adieu Windows



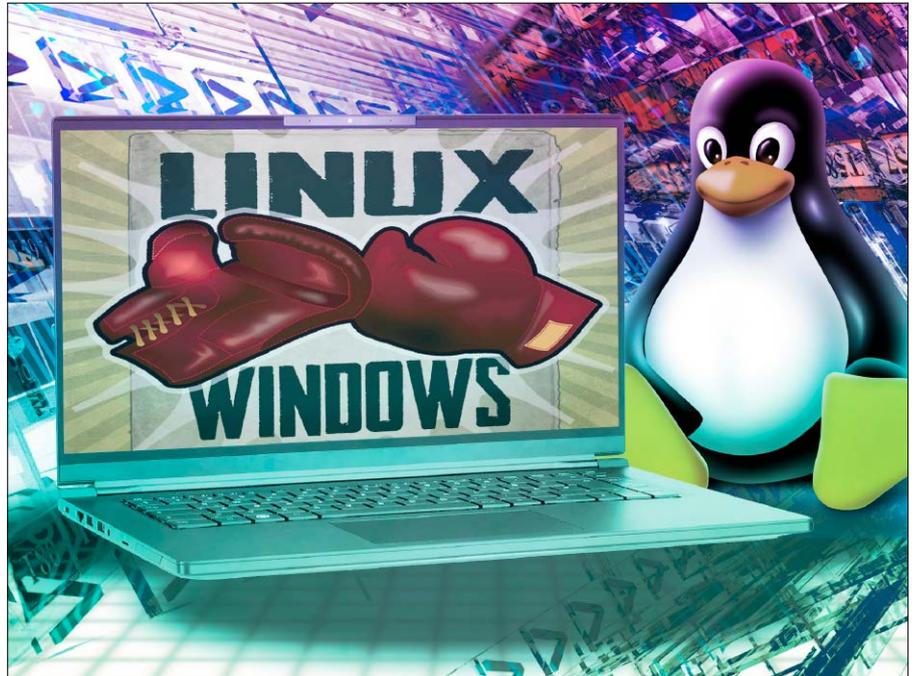
Die DVD dieses Sonderhefts stellt einige sorgfältig ausgewählte Linux-Distributionen als Alternative zu Windows 10 und 11 vor. Darüber hinaus ist die Heft-DVD eine Quelle an Dokumentation und Hilfestellungen für den gelungenen Umstieg.

VON DAVID WOLSKI

Das war keineswegs von Microsoft geplant und in der Entwicklungsphase von Windows 11 nicht absehbar: Windows 11 kam mit seinen extrem hohen Hardwareanforderungen zur Unzeit – denn Inflation und Lieferschwierigkeiten lassen die Preise für die benötigte Hardware empfindlich in die Höhe schnellen. Unabhängig davon, ob Windows 11 gelungen erscheint oder nicht, interessieren sich viele Anwender wie nach jeder neuen Windows-Ausgabe ernsthaft für Linux als Alternative. Denn es wird nicht für jede Hardware ein nahtloser Umstieg auf Windows 11 in Frage kommen oder gewünscht sein, wenn die Performance dabei sogar bei durchaus noch leistungsfähigen Rechnern auf der Strecke bleibt.

## Linux hält Hardware fit

Argumente für Linux und dafür, sich jetzt mit einem Umstieg zu befassen, gibt es also genügend. Aber dieser muss nicht überstürzt sein, denn es bleibt noch Zeit: Windows 10 wird nicht gleich auf das Abstellgleis geschoben. Bis 2025 wird es weiterhin Systemupdates geben. Und abhängig von



der Adaptionrate von Windows 11 bis dahin eventuell auch nochmal außerplanmäßige Flicker für besonders krasse Sicherheitslücken – diese treten bei allen Systemen bisweilen auf, auch bei Linux. Die Aktualisierung von Linux-Systemen ist üblicherweise bei den großen, etablierten und gut gepflegten Linux-Distributionen keine hohe Hürde mehr.

Bei Windows 10 ist ein Sprung auf Windows 11 auf der gleichen Hardware nicht so einfach möglich oder sogar von Microsoft gar nicht vorgesehen, wenn eine Voraussetzung wie TPM-2.0-Chip nicht erfüllt ist. Dann gehören Windows-PCs, die eigentlich noch passabel laufen könnten, zum Altseiden. Und nicht nur das – sie werden zum Sicherheitsproblem. Denn wenn Microsoft die Sicherheitspatches für Windows 10 irgendwann 2025 einstellt, so ist das System voraussichtlich schnell von neu entdeckten Sicherheitslücken in dann schon alten Windows 10 bedroht. Es ist damit zu rechnen,

dass Windows 10 dann zum bevorzugten Ziel von Angriffen und Cyberkriminellen wird, so wie zuvor schon Windows XP und dann Windows 7.

## Ähnlichkeiten und Unterschiede

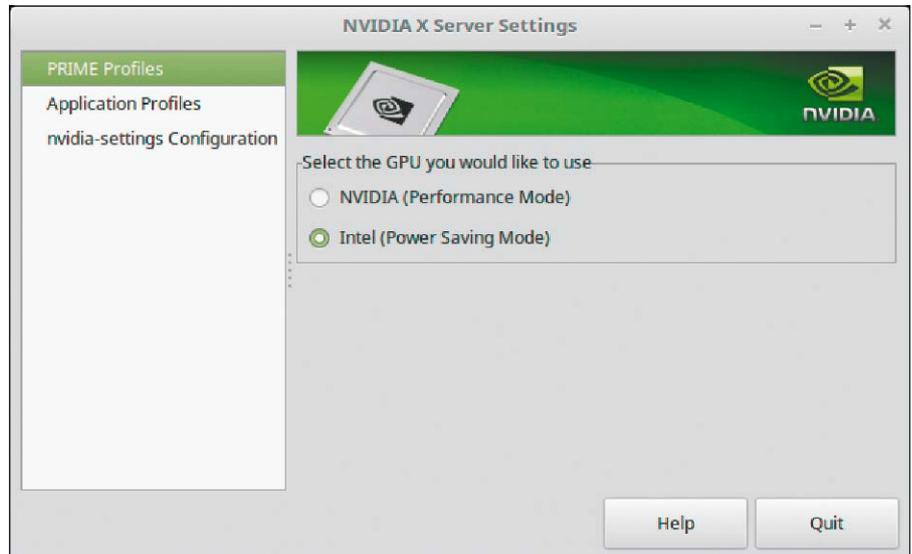
Es wäre verkehrt, eine Linux-Distribution als nahtlosen Ersatz für eine Windows-Installation anzupreisen. Denn Linux ist ein Unix-System, vom Aufbau her grundsätzlich von Windows 10/11 verschieden, das auf Windows NT beruht, welches wiederum seine Wurzeln im Betriebssystem VMX von Digital Equipment hat. Linux ist generell modularer, in der Verwendung und Administration sehr unterschiedlich zu Windows. Auch entwickeln sich Linux-Distributionen zwischen Hauptversionsnummern in großen Schritten weiter, sowohl im Betriebssystemunterbau, mit neueren Kernels und vorinstallierten Tools, verfügbaren Softwarepaketen und auf dem Desktop. Das kann einschüchternd wirken.

Dagegen bleibt Windows seinen Anwendungsprinzipien treu. Es geht um Konsistenz, nicht um revolutionäre Änderungen. Was für wenig Überraschungen sorgt, ist aber mal Grund zur Enttäuschung: So sind die die technischen Neuerungen im Unterbau von Windows 11 sehr überschaubar – im direkten Vergleich zu Windows 10 hat sich nicht viel geändert. Aufräumarbeiten und das neue (optionale) Linux-Subsystem WSL2 fallen auf.

Bezüglich der vorhandenen Hardware gibt es beim Umzug von Windows auf Linux kaum Einschränkungen. Wo bislang ein Windows 10 lief, ist generell jede Linux-Distribution geeignet. Die übliche Hardware von Intel und AMD wird von aktuellen Linux-Systemen klaglos unterstützt, denn die tonangebenden Hardwarehersteller und IT-Größen sind mit Entwicklern am Fortschritt und an der Richtung des Linux-Kernels beteiligt. Treiber für Chipsets, neue CPUs und für Standardkomponenten fließen deshalb immer zeitig in den Kernel mit ein. Probleme gibt es eventuell noch bei besonders neuen und wenig verbreiteten Netzwerkchips der Standards 802.11ac (WIFI6) und 802.11ax sowie bei exotischen Notebooks. Bei der Entscheidung und Tests, ob eine Linux-Distribution für den Zielrechner geeignet ist, hilft die Machart der üblichen Linux-Varianten, wie sie auch auf Heft-DVD vertreten sind. Denn es handelt sich um Livesysteme, die erst einmal auch nur zum Desktop booten, der autark ohne Installation zuerst mal zeigt, ob es für die vorhandene Hardware propere Unterstützung gibt.

## Das richtige Linux wählen

Wer dennoch ein möglichst flottes und dabei schlichtes Linux-System oder auch einen richtig alten Computer der letzten zehn Jahre wiederbeleben will, kann dies mit der Wahl des passenden Desktops angehen. Denn Linux gibt es auch in besonders ressourcenschonenden Darreichungsformen, beispielsweise mit den Arbeitsumgebungen XFCE, LXQT oder gar dem schlichten LXDE, die jeweils nur wenige hundert MB an Speicher verlangen. Das ermöglicht es, ein voll ausgestattetes Linux-System auch auf Ein-Platinen-Computern wie dem Raspberry Pi auszuführen. Je genügsamer eine Arbeitsumgebung, desto deutlicher fallen in der Bedienung des Desktop auch die Unterschiede zu Windows aus.



Linux-Distributionen stellen ein komplettes System bereit: Für spezielle Chips, etwa eine Nvidia-GPU, ist jedoch die nachträgliche Installation weiterer Linux-Treiber nötig.

Gelungener Umstieg: Die übliche PC-Hardware und Notebooks, hier ein Modell mit Intel-CPU ohne exotische Chipsätze, läuft mit einem aktuellen Linux-System genauso problemlos wie unter Windows 10/11.



Ein Umstieg erfordert aber auch das Lernen anderer Methoden zur Einrichtung und Pflege des Systems, wobei moderne Linux-Distributionen an Komfort wenig vermissen lassen. Die installierbaren Distributionen auf Heft-DVD sind deshalb nach diesen Ge-

sichtspunkern ausgewählt: Einfache Installation, ansprechender Desktop, gute Dokumentation durch eine solide Ubuntu-Basis und schließlich ein breites Angebot an leicht installierbarer Software über bequeme Paketmanager. ■

## E-BOOKS ALS PDF: EXTRA VIEL LINUXWELT



**Auf der Heft-DVD finden Sie ein E-Book vom März 2022, das die wichtigsten Grundlagenartikel aus der LinuxWelt in einer PDF-Datei bündelt.** Hier erfahren Sie Wesentliches über Linux, Administration, die Grundlagen des Betriebssystems und zu Open-Source-Programmen. In mehreren Rubriken wie Hardware, System, Sicherheit, Software, Netzwerk und anderen sind die nach wie vor aktuellen Artikel nach Thema gegliedert. Das PDF-Dokument lässt sich unter Linux, Windows und Mac-OS X lesen. Alles was Sie brauchen, ist ein PDF-Reader wie Evince (Gnome), Okular (KDE) oder Google Chrome/Chromium oder Firefox ab Version 78. Aufgefrischt und mit neueren Artikeln ergänzt sind die Rubriken Grundlagen, Distributionen, Software, Netzwerk und ein passendes Special aus der letzten Ausgabe zum Thema „Umstieg von Windows auf Linux“ ist ebenfalls dabei. In einem zweiten PDF findet sich außerdem der Artikel „Linux-Distributionen im Überblick“ auf 22 Seiten aus der LinuxWelt 5/2021.